Glory-Haus-Beispiel-Lektion: „Kommunikation mit Gott“

1.) Gott ist eine Person. Jesus hat Ihn als unseren Vater offenbart („Vater unser…“). Er ist Geist, eine Geist-Person. Auch wir Menschen sind Geist, haben eine Seele und wohnen in einem Körper. Mit unserem Geistkönnen wir daher mit Gott auf Du und Du kommunizieren: Joh. 4:24Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

2.) Gebet ist das gebräuchliche Wort für Kommunikation mit Gott. Diese Kommunikation findet auf ganz unterschiedliche Weisen statt-verbal und nonverbal. Gott will ständig mit uns kommunizieren. Deshalb heißt es in 1.Thess 5:17: Betet ohne Unterlass/unablässig. Wie ist das möglich? Durch unterschiedliche Arten der Kommunikation:

a.) Inneres Bewusstsein der Gegenwart von Jesus, „Ausrichtung“ auf Ihn, „Schauen auf Ihn“. Das ist permanent möglich! Als Hilfe wurde in der Christenheit dafür das sogenannte „Herzensgebet“ entwickelt, wo man einfach permanent innerlich den Namen Jesus murmelt. Eine gute Sache z.B. während des Einschlafens-aber nicht nur!

b.) Inneres Hungern, „Seufzen“ nach Gott im Geist: Rö8:26-27Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichem Seufzen. Hier ruft unser Geist aus der Tiefe heraus der Tiefe des Geistes Gottes zu (Ps. 42:8 Tiefe ruft der Tiefe zu)

c.) Gebet im Geist, also in neuen Sprachen, sobald wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und diese Gabe in uns freigesetzt ist:1.Kor 14,15Was ist nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand. Sprachengebet ist eine sehr gute Möglichkeit, um dauerhaft von Geist zu Geist mit Gott in Verbindung zu bleiben (heute für den Empfang beten, wenn Du es noch nicht hast!). Wenn Du es hast-fache es an (2.Tim 1:6Ich ermuntere Dich, die Gabe Gottes anzufachen, die in Dir ist…). Dadurch umgehen wir den Verstand (wie ein Bypass!).

d.) Verbale Kommunikation: Wie in jeder anderen Beziehung auch, braucht es Zeiten, wo wir dem Gegenüber ungeteilte Aufmerksamkeit widmen, d.h. uns nur auf die Unterhaltung mit Ihm konzentrieren. Das will Gott auch: Mt5:6Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Gott möchte, dass wir Ihm unabgelenkt begegnen, und so mit Ihm sprechen. Dabei wünscht Er sich einen Austausch von Herz zu Herz.

2.Mose 33:11Und der Herr redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet…Jesus sagt, dass Er uns, die wir auf Sein Wort hören, Freunde nennt: Joh 15:15Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. Unser Reden zu Gott kann dabei beinhalten: -Dank (Ps 50:23), -Lobpreis &Anbetung (Ps 22:4), -persönliche Reinigung (1.Joh 1:9 Bitten um, und Ergreifen von Vergebung), -Bitte (Phil 4:6), -Fürbitte (1.Tim 2:1f), -Zitieren und Proklamieren Seines Wortes und Seiner Verheißungen (Jes 55:11). du kannst Gott konkrete Fragen stellen (Bsp.: Was soll ich in dieser Situation tun; Was ist dran? oder: Was tust Du gerade? Wie siehst Du mich? Was ist Dir wichtig?), und dann auch eine Antwort erwarten. Ps 32:8Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den Du gehen sollst; ich will dir raten, meine Augen über dir offenhalten. Dazu gehört das bewusste und unabgelenkte Hören auf Gott. Bitte Ihn um ein hörendes Herz (1.Kön 3:9 König Salomo!).

Notiere am besten immer gleich alles, was Er sagt (was Du in Deinem Geist wahrnimmst). So bist Du ein aufmerksamer Zuhörer und „guter Haushalter“ dessen, was Gott Dir sagt. Das Wort Gottes sagt Dir zu: Jeder, der zu Jesus gehört, kann die Stimme Gottes hören bzw. hört sie (Joh 10:27)! Dieses Reden Gottes wird immer von einem tiefen inneren Friedenbegleitet sein (Kol 1:15) und außerdem mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Zum Schluss: Danken für die persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus. Dass wir Seine Kinder und Seine Freunde sein dürfen. Dass wir Seine Stimme hören können. Freisetzen verstärkter Kommunikation mit Gott. Geist des Gebets. Freude an der Beziehung zu Ihm. Frischen Glauben dafür und ausgesonderte Zeiten freisetzen. Permanentes „online-sein“ freisetzen.

Wer möchte besondere Handauflegung für einen Durchbruch der Freude an der Gemeinschaft mit Gott und für glaubensvolles Ergreifen der Realität dieser Beziehung? (kurze Zeit der Handauflegung)